

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **77 (1997)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsnachrichten

Jahresbericht des Präsidenten für 1996

Jean Rudolf von Salis hat in seinem, 1996 zusammen mit Klara Obermüller veröffentlichten, sehr lesenswerten Werk «Letzte Aufzeichnungen» Geschichte wie folgt umschrieben: «Geschichte hat in erster Linie mit den Menschen – dem Menschen zu tun. Ohne Menschen, ohne Gemeinschaften, ihr Verhalten, ihre Wünsche und Nöte, ihre Traditionen und Auffassungen, ihre Schicksale, gibt es keine Geschichte.» Dieser Geisteshaltung haben wir im vergangenen Vereinsjahr nicht nur in den Vorträgen und unserm jüngsten Jahrbuch nachzuleben versucht. Es freut mich auch, dass wir unsere Jahresversammlung erneut in unserm schönsten und geschichtsträchtigsten Hause unseres Landes, im Freulerpalast in Näfels halten dürfen, im Haus, zu dem die eingangs erwähnten Feststellungen, was Geschichte beinhaltet und sein kann, geradezu massgeschneidert sind.

Zur Tätigkeit unseres Vereins. Das Jahresprogramm eröffnete am 15. Juni 1996 der Vereinsausflug nach St. Gallen. Er galt dem Stiftsarchiv, wo uns Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler nicht nur einen herzlichen Empfang bereitete, sondern auch einige Schätze vorlegte, die Ehrfurcht und Staunen erregten. Weitere Besuche galten dem Textilmuseum, in dem besonders die bis ins 16. und 17. Jahrhundert zurückführende Tradition des St. Galler Textilgewerbes vortrefflich zum Ausdruck kam. Einen besonderen Augengenuss bot der Besuch der kurz nach der Mitte des 18. Jahrhunderts erbauten Stiftskirche, und als krönenden Abschluss darf ich die Einsichtnahme in die Stiftsbibliothek erwähnen, die nicht nur durch ihren im Rokokostil ausgeschmückten Bibliotheksraum beeindruckt, sondern besonders durch ihre gewaltige Sammlung von Büchern und Handschriften, die zur Hauptsache zwischen dem 8. Jahrhundert und 1805 gewachsen ist.

Das Herbstprogramm wurde Ende September eingeleitet durch zwei Besichtigungen des Kirchenschatzes von Katholisch Glarus. Zwei kleinere Gruppen von Interessierten lauschten jeweils fasziniert den Ausführungen von Fridolin Jakober, Glarus, der als bester Kenner des Glarner Kirchenschatzes und ganz allgemein von religiösen Kunst- und Kultobjekten bezeichnet werden darf.

Die Reihe unserer Vorträge wurde am 29. Oktober durch Franz Rueb, Zürich eröffnet. Das Thema lautete: «Hexenwahn und Hexenprozesse vom 15. bis 18. Jahrhundert in der Ostschweiz». Obwohl das Thema eine sehr grosse Zahl Interessierter anzog, enttäuschte der Vortrag, indem der Referent nicht so sehr auf das versprochene Thema einging, sondern vielmehr sein jüngstes Buch «Hexenbrände» vorzustellen versuchte. Einen gefreueren Eindruck hinterliess der Vortrag von Professor Roger Sablonier, Mediävist an der Zürcher Universität. Er sprach am 26. November 1996 zum Thema «Glarus, Schwyz und Rapperswil um 1300». Sein Vortrag bestand nicht einfach aus endgültigen Antworten. Er selber erklärte gleich zu Beginn: «Wir fühlen uns gegenüber unseren Vorgängern nicht als die besseren Historiker; wir sind nur auf dem neuesten Stand des Irrtums.» Ebenfalls vor vollem Haus berichtete am 21. Januar 1997 Dr. med. Dr. rer. nat. Josef Buchberger, Prof. der Université Européenne du Travail, Bern «Zur Vita von Dr. Fridolin Schuler». Fridolin Schuler war ein Pionier der Arbeitsmedizin und ist besonders als Glarner Fabrikinspektor und erster Schweizerischer Fabrikinspektor bekannt geworden. Schuler setzte sich u. a. für den Arbeiterschutz im Glarnerland, das Verbot, Kinder unter 14 Jahren zu beschäftigen und die Verbesserung der Fabrikhygiene mit Erfolg ein. Als überaus wertvolle Ergänzung zur Besichtigung des Kirchenschatzes der Katholischen Kirchengemeinde Glarus-Riedern hielt am 12. Februar 1997 Fridolin Jakober, Glarus, einen Vortrag über «Das geistige Vermächtnis von Ulrich Zwingli, Pfarrer in Glarus». Grundlage dieses ausgezeichneten Referates bildete die silberne Hostienmonstranz des Glarner Kirchenschatzes, die vermutlich auf einen Entwurf Hans Holbein des Jüngeren zurückgeht und Ulrich Zwingli in Auftrag gegeben haben soll. Details der in Europa einzigartigen Monstranz im Renaissancestil wurden mit Hilfe von Videobildern dem zahlreichen Publikum erläutert. Bei dieser Gelegenheit verweise ich schliesslich auf das bereits 1993 erschienene, ausführliche und mit zahlreichen Bildern über den Glarner Kirchenschatz versehene Buch «Katholische Pfarrei Glarus» der beiden Autoren German Studer-Freuler und Fridolin Jakober-Guntern. Der Tradition entsprechend konnte der Vorstand auch für den heutigen Tag, als Einstimmung zur Hauptversamm-

lung, zu einem Vortrag einladen. Das Thema lautete: «Das Milizwesen im Lande Glarus.» Referent war Werner Schindler, Glarus. Er wird von berufener Seite als bester Kenner dieser Materie bezeichnet und ist als langjähriges Mitglied der Museumskommission des Landes Glarus offiziell mit der Gestaltung des Milizmuseums des Landes Glarus, das am 23. Mai 1997 in einem Nebengebäude des Freulerpalastes eröffnet wird, betraut.

Im Vereinsjahr 1996/97 war es uns vergönnt, zwei Bücher herauszugeben. Im Oktober 1996 haben wir auf die Dissertation «Orts- und Flurnamen des Kantons Glarus, Bausteine zu einem Glarner Namenbuch» von Gertrud Walch verwiesen, die der Historische Verein als Sonderdruck herausgab. Dieses äusserst interessante Werk ist von gut 150 Subskribenten bestellt und noch vor Weihnachten 1996 ausgeliefert worden. Nachbestellungen nimmt die Buchhandlung Baeschlin, Glarus, gerne entgegen. Im Dezember 1996, ebenfalls vor Weihnachten, erschien Jahrbuch Nr. 76 unseres Vereins. Den Hauptteil dieses Jahrbuches beansprucht die «Chronik der Familie des Balthasar Joseph Tschudi von Ennenda und seiner Frau Maria Magdalena Stählin von Netstal. (Begonnen am 20. Christmonat 1790, beendet nach 1802)». Diese grosse Arbeit ist von Dr. med. German Studer-Freuler, Glarus, transkribiert worden. In einem weiteren Teil schreibt Anne-Lise Head-König, unsern Mitgliedern noch aus ihrem Vortrag im Januar 1996 in guter Erinnerung über «Eheversprechen, Illegitimität und Eheschliessung im Glarnerland vom 17. bis 19. Jahrhundert: obrigkeitliche Verordnungen und ländliches Brauchtum». Schliesslich findet sich, vorgängig zum administrativen Teil, eine Abhandlung von Jürg Davatz, Konservator des Freulerpalastes über «Die kulturgeschichtliche Sammlung des Historischen Vereins als Grundstock des Museums des Landes Glarus». Als drittes und hübsches Werk ist im Dezember 1996 ein weiteres Buch mit dem Titel «Das Klöntal – Kleinod im Glarnerland» der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Als Herausgeber zeichnete das Museum des Landes Glarus, Freulerpalast, Näfels. Redigiert wurde es von Christine Kamm-Kyburz, Zug und Peter Schlittler-Bartel, Glarus. Der Historische Verein beteiligte sich am Druck mit einem finanziellen Beitrag.

Bei dieser Gelegenheit freue ich mich, noch auf ein weiteres Werk hinweisen zu dürfen, wobei ich meine Aufzählung beendige, aber keinesfalls als vollständig verstanden wissen möchte. Allfällige Autoren mögen mir dies verzeihen. Es handelt sich um das vom Ortsgeschichtsverein Engi herausgegebene Buch «Engi – Ein historischer Spaziergang». Die Texte dieses hübschen und mit vielen Bildern und Darstellungen versehenen Werkes sind verfasst von Karin und Hanspeter Marti-Weissenbach und Hanni und Hanspeter Baumgartner-Stadler.

Römerturm in Filzbach: Der Vorstand erfüllt seine Tätigkeit, die ich persönlich als eine vornehme und ehrenvolle Aufgabe betrachte, weitestgehend ohne Entschädigung. Wir versuchen daher, wenn möglich auch Aufgaben, die der Historische Verein nach aussen delegiert, finanziell tief zu halten. So verhielt es sich z. B. mit der Orientierungstafel, die für den Römerturm in Filzbach, wohlverstanden nicht das Hotel Römerturm, neu erstellt werden musste. Nachdem also die Tafel für das frühromische Kleinkastell, das während des römischen Alpenfeldzuges 16/15 vor Christus errichtet und anschliessend nur während rund 30 Jahren gehalten worden ist, der neuen Situation, besonders dem Bau des Hotels Römerturm und der neuen und alten Strassen- bzw. Wegführung angepasst und an geeigneter Stelle gesetzt war, konnten wir auf den 13. September 1996 zu einer Übergabe der Tafel einladen. Dabei verwies der Sprechende nochmals auf die Verdienste des eigentlichen Entdeckers der Anlage, Fritz Legler-Staub sel. und dankte besonders den Gestaltern des neuen Situationsplanes, Alain Piaget, Schwanden/Basel und Rudolf Glutz, wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich, die ihre schöne Arbeit kostenlos zur Verfügung gestellt hatten. Ein weiterer Dank galt a. Kantonsoberrichter Ernst Blumer, der Baufirma Kamm AG Mühlehorn, der Gemeinde Filzbach und der Direktion des Hotels Römerturm für verschiedene, zugunsten der Vereinskasse kostenlose Dienstleistungen. Ich persönlich bin froh, dass dieses Traktandum, das immerhin seit 1994 offen war, zu einem guten Abschluss gebracht werden konnte. Umso mehr freue ich mich, dass ich Ihnen von einem weiteren Vorhaben berichten darf, das wir ebenfalls beabsichtigen, beim Römerturm, bzw. beim römischen Kleinkastell Voremwald, aufstellen zu lassen. Es handelt sich um eine Panoramatafel, auf der die vom Römerturm aus ersichtlichen, sich über dem Walensee erhebenden Kurfürsten von der Linthebene auf der westlichen Seite bis mindestens nach Walenstadt-Sargans im Osten gezeigt werden sollen. Besonders soll auf historische Stellen, wie Biberlikopf oberhalb Ziegelbrücke und Betlis, das allerdings nicht einsichtbar ist, hingewiesen werden. Ich bin zuversichtlich, dass ich Ihnen im Herbst 1997 eine Einladung zu deren Übergabe an die Öffentlichkeit berichten darf.

Verkauf von Jahrbüchern: Noch gegen Ende des letzten Vereinsjahres hatten wir eine Verkaufsaktion von Jahrbüchern, die zum Teil seit Jahrzehnten bei unserm Druckpartner lagern,

gestartet. Mitbeteiligter an dieser Aktion war Dr. Hch. Aebli als Inhaber der Buchhandlung Baeschlin, Glarus. Dabei schaute ein erfreuliches Ergebnis heraus. Allerdings gelten seither einige Nummern des Jahrbuches als beim Verein nicht mehr erhältlich und können nur noch über den Antiquariatshandel bezogen werden. Im Gegenzug ist der Bestand unseres Vereins dank dieser Gemeinschaftsarbeit mit der Buchhandlung Baeschlin um eine schöne Zahl neuer Mitglieder angewachsen. Ich sage ein herzliches Dankeschön für diese freundnachbarliche und unentgeltliche Werbung. Abschliessend zu diesem Punkt ist festzuhalten, dass sämtliche Nummern des Jahrbuches in der Landesbibliothek eingesehen werden können. Ebenfalls ist der jeweilige Präsident des Historischen Vereins mit einer vollständigen Sammlung, die dem Verein gehört, ausgestattet. Im Zusammenhang mit der Verkaufsaktion darf ich noch von einer erfreulichen Schenkung berichten. Im Juni des letzten Jahres bin ich angefragt worden, ob wir noch Jahrbuch Nr. 4 mit dem Artikel «Denkwürdigkeiten aus dem russischen Feldzuge vom Jahr 1812» und dem Text des Beresinaliedes am Lager hätten. Gesucht wurde das Jahrbuch als Abschiedsgeschenk für Dr. Paul Legler, Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Schweiz. Serum- & Impfinstitutes Bern. Da es sich um das letzte Exemplar unseres Lagerbestandes handelte, gedruckt 1867, wurde mir von dessen Nachfolger am Telefon spontan ein Preis von Fr. 1000.– offeriert.

Jahresrechnung 1996/97: Sie wird von unserm Kassier, Herrn Dr. Hans Weymuth, vorgelegt werden. Die Jahresrechnung, zusammen mit dem Forschungs- und Publikationsfonds, weist wiederum einen Rückschlag aus. Er ist darauf zurückzuführen, dass unser Verein 1996 erneut ein recht umfangreiches Jahrbuch herausgegeben hat. Im Vorstand sind wir jedoch überzeugt, dass der Rückschlag zu verantworten ist, umso mehr, als das Jahrbuch ein gutes Echo gefunden hat. Der Vorstand hat im Vereinsjahr 1996/97 in sechs Sitzungen anstehende und zukünftige Geschäfte behandelt. Dies geschah stets in freundschaftlicher Atmosphäre, meist bei einem Vorstandsmitglied zu Hause. Leider verlassen uns auf diese Hauptversammlung drei Mitglieder unseres Vorstandes, zwei auf deren Wunsch, eines durch Tod. Schon vor Jahresfrist wünschte Frau Johanna Beglinger-Tschudi wegen familiärer und beruflicher starker Belastung zurückzutreten. Seit 1980 Mitglied unseres Vorstandes, hat sich Hanny besonders des musischen und musikalischen Teiles bei Vorträgen und Hauptversammlungen angenommen. Ich erinnere besonders und dankbar an die Jubiläumsfeier «125 Jahre HVG», wo Hanny, zusammen mit ihrem Mann Fridolin Beglinger den Tagungssaal festlich mit Blumen schmückte und gleich auch den musikalischen Part persönlich mitlieferte. Ebenfalls zurückzutreten wünscht unser Freund aus dem Regierungsrat, Kaspar Rhyner, der an der HV 1981, auf Antrag unserer Kollegin Hanny Beglinger, in den Vorstand gewählt wurde. Beide waren noch unter Vereinspräsident Dr. Fritz Stucki sel. in den Vorstand gekommen. Als versierter Kenner der Valsergeschichte referierte K. Rhyner im Verein und im Vorstand. Wir danken beiden, Hanny Beglinger-Tschudi und Kaspar Rhyner herzlich für ihr engagiertes und freundschaftliches Mitwirken im Vorstand und Verein.

Durch den Tod wurde dem Vorstand und dem Historischen Verein leider am 4. Februar 1997 unser verdientes Vorstandsmitglied Georg Th. Mandl entrissen. Unser Freund Georg war seit 1982 als Nachfolger des Sprechenden zuerst Revisor und am 14. 4. 1984, an Stelle von Dr. Christoph Brunner, in den Vorstand gewählt worden. Georg Mandl war ein leidenschaftlicher Sammler alter historischer Bücher und Erstdrucke und entsprechend hat er auch seine Kenntnisse in Beiträgen unseres Jahrbuches und Vorträgen weitergegeben. Gerne verweise ich auf seinen Beitrag im Jahrbuch Nr. 70/1985: «Johann Jakob Scheuchzers Beziehungen zum Glarnerland» und seine Vorträge, die in Kurzfassungen jeweils auch im Jahrbuch erschienen sind, nämlich: «Matthäus Merian» im Jahrbuch 74, S. 144 ff., «Geschichte der Papierherstellung im Kanton Glarus» im Jahrbuch 75, S. 235 ff. und «Soldat im 2. Weltkrieg» im Jahrbuch 76, S. 207 ff. Georg Th. Mandl waltete seit 1990 als Vizepräsident unseres Vereins, dem er sehr verbunden war. Lassen Sie mich nochmals festhalten, was wir bereits in der Todesanzeige geschrieben haben: Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet und werden seiner stets ehrend gedenken.

Mitgliederbewegung: Es freut mich, dass ich Ihnen 22 Neumitglieder nennen darf. Es sind, Stand 28. Februar 1997, die folgenden Damen und Herren: Mathias Jenny, stud. phil., im Thon 2, 8762 Schwanden; Peter und Elisabeth Blumer, Irchelstrasse 41, 8428 Teufen; Silvia Steiger, Rebstrasse 3, 8703 Erlenbach; Ernst Ferdinand Luchsinger, Kastelstrasse 28, 4054 Basel; Dora Elmer, Sonnenbühlstrasse 5, 8645 Jona; Hansruedi Zopfi, Claridenstrasse 12, 8762 Schwanden; Staatsarchiv Zürich, Bibliothek, Winterthurerstrasse 170, 8057 Zürich; Margrit Schlittler, Rathausgasse 15, 8750 Glarus; Alice Schuler-Frick, Bettenen 1, 8868 Oberurnen; Annemai Kamm-Elmer, Mattli, 8876 Filzbach; Rosmarie Schlittler, Kanalstrasse 9, 8753 Mollis;

Hans Bühler, Hornergut 3, 8754 Netstal; Antoinette Rast-Eicher, Kirchweg 58, 8755 Ennenda; Rudolf Ricklin, Fronalpstrasse 10, 8752 Näfels; Dr. iur. Hardy Landolt, Abläschstrasse 88, 8750 Glarus; Urs und Eva Steiner, Gerbi 24, 8752 Näfels; Kilian Oberholzer, Hegnerrain 2, 8730 Uznach; Felice Allocca, Asylstrasse 34, 8750 Glarus; Alfred Knobel, Wyden 11, 8762 Schwanden; Erich Tschudi, rue de l'Évole 73, 2003 Neuchâtel; Veronika Sulzer-Tschudi, Bahnhofstrasse 23, 8157 Dielsdorf; Gerda Ruesch, Neuhaus 2, 8753 Mollis. Ich heisse alle neuen Vereinsmitglieder herzlich willkommen und wünsche ihnen bei ihrem Mitwirken in unserm Verein Befriedigung und Freude. Leider hat unser Verein aus verschiedenen Beweggründen, so altershalber, durch Wegzug ins Ausland, wegen zuviel Mitgliedschaften und schliesslich durch den Tod, wiederum Stand 28. Februar 1997, 8 Herren und 3 Damen, insgesamt 11 Mitglieder verloren. Vom Verlust unseres verehrten Geschichtsfreundes Georg Th. Mandl habe ich bereits vorgehend unter den Änderungen unseres Vorstandes auf die heutige HV berichtet. Unser Verein hat im abgelaufenen Vereinsjahr aber auch den Verlust eines früheren und sehr verdienten Präsidenten zu beklagen gehabt. Am 13. Sept. 1996 starb in seiner Vaterstadt, wohin er sich in den letzten Jahren zurückgezogen hatte, im Alter von 93 Jahren Dr. phil. Eduard Vischer-Jenny, Präsident unseres Vereins von 1959–1978. Er hat sich durch zahlreiche Publikationen im Jahrbuch, insbesondere zur Glarnergeschichte, hochverdient gemacht und bleibende Verdienste erworben. Ich erlaube mir, Sie auf die Würdigung Dr. Vischers durch seinen Nachfolger, Dr. Fritz Stucki, im Jahrbuch Nr. 68/1979, Seite 59 zu verweisen. Dr. Vischer war aber noch in späteren Jahren der Geschichtsforschung zugetan. Zu erwähnen ist seine fünfbändige Briefausgabe von Barthold Georg Niebuhr, oder sein Aufsatz anlässlich der 125-Jahrfeier unseres Vereins, 1988, als sich seine Gedanken nicht nur mit Geschichte, sondern mit der Sterblichkeit der Menschheit befassen. Dr. Vischer hat sich als Vereinspräsident, als Historiker, Landesarchivar und Lehrer in unserm Kanton bleibende, grosse Verdienste erworben.

Unser Verein zählt, Stand 28. Februar 1997, 367 Mitglieder, nämlich 352 Einzel-, 12 Kollektiv- und 3 Ehrenmitglieder; der Zuwachs im Vereinsjahr beträgt damit 10 Personen. Zum Schluss lassen Sie mich danken. Ein herzliches Dankeschön geht an meine lieben Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die mich während des vergangenen Vereinsjahres unterstützt haben. Ich danke aber auch Ihnen, liebe Geschichtsfreunde, für Ihre Treue zu unserm Verein. Wir im Vorstand sind uns bewusst, dass noch gar viele Aufgaben geschichtlicher Art im Kanton zu lösen wären. Zusammen mit Ihnen lassen Sie uns daher die eine oder andere Aufgabe angehen und hoffen, dass unser Verein, der Historische Verein des Kantons Glarus, weiterhin gedeihe und wachse.

Niederurnen, den 2. März 1997

Der Präsident: Dr. Robert Kistler

Kassabericht

1. Januar bis 31. Dezember 1996

Vereinsrechnung

Erfolgsrechnung 1996	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Mitgliederbeiträge		11 440.—
Spenden		1 075.—
Jahrbuchverkäufe		3 255.90
Verkauf anderer Publikationen		3 700.—
Zinsertrag		1 154.35
Vorträge	4 891.35	
Jahresausflug	602.25	
Büro- und Verwaltungskosten	8 062.90	
Jahrbuch 76	21 363.90	
andere Publikationen	5 000.—	
Römerturm Filzbach	3 765.10	
Wertschriftenverlust	1 620.—	
Verlust 1996		24 680.25
	<u>45 305.50</u>	<u>45 305.50</u>
Bilanz per 31. 12. 1996	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Postcheckkonto	7 655.30	
Bankkonto	10 144.55	
Wertschriften	19 020.—	
Transitorische Aktiven	2 250.—	
Verrechnungssteuerguthaben	404.05	
Debitor Mitgliederbeiträge	960.—	
Jahrbücher	1.—	
andere Publikationen	1.—	
Münzen- und Medailiensammlung	1.—	
Burg Sola	1.—	
Kreditoren		16 000.—
Darlehen Fondsvermögen		30 000.—
Vermögen am 1. 1. 1996	19 118.15	
Verlust 1996	<u>- 24 680.25</u>	
Unterbilanz am 31. 12. 1996	5 562.10	
	<u>46 000.—</u>	<u>46 000.—</u>

Forschungs- und Publikationsfonds

Erfolgsrechnung 1996	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Zinsertrag		4 159.50
Wertschriftenerfolg		3 305.65
Verwaltungskosten	356.95	
Gewinn 1996	7 108.20	
	<u>7 465.15</u>	<u>7 465.15</u>

Bilanz per 31. 12. 1996	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Sparkonto	28 309.90	
Wertschriften	79 999.40	
Verrechnungssteuerguthaben	1 455.85	
Darlehen Vereinsrechnung	30 000.—	
Vermögen am 1. 1. 1996	132 656.95	
Gewinn 1996	7 108.20	
Vermögen am 31. 12. 1996		139 765.15
	<u>139 765.15</u>	<u>139 765.15</u>

Vermögensänderung	Stand am 31. 12. 1995 Fr.	Stand am 31. 12. 1996 Fr.	Veränderung Fr.
Vereinsvermögen	19 118.15	– 5 562.10	– 24 680.25
Forschungs- und Publikationsfond	132 656.95	139 765.15	7 108.20
Total am 31. 12. 1995	<u>151 775.10</u>		
Total am 31. 12. 1996		<u>134 203.05</u>	
Vermögensabnahme pro 1996			<u>– 17 572.05</u>

Kantonales Komitee 600-Jahr-Feier Schlacht bei Näfels

	Stand am 31. 12. 1995 Fr.	Stand am 31. 12. 1996 Fr.	Veränderung Fr.
Sparheft	<u>16 514.31</u>	<u>16 966.01</u>	<u>451.70</u>